

Lutheraner mit Courage

## Luther-Rose für Gauweiler



Der bayerische Bundestagsabgeordnete Peter Gauweiler. Foto: dpa

Erfurt (idea) – Der bayerische Bundestagsabgeordnete Peter Gauweiler (CSU) erhält in diesem Jahr die Luther-Rose für gesellschaftliche Verantwortung und Unternehmercourage der Internationalen Martin Luther Stiftung (Erfurt). Der 64-Jährige habe sich „in beispielgebender Weise mit ihrem Leben und beruflichen Wirken für die reformatorische Tradition von Freiheit und Verantwortung für das Gemeinwohl eingesetzt“, teilte die Stiftung am 25. September in Erfurt mit. Gauweiler gilt als streitbarer Lutheraner, der auch in der Politik für seinen Glauben eintritt. „Nicht der Euro, sondern das Kreuz ist das einigende Zeichen des christlichen Abendlandes“, sagte er Anfang des Jahres in einem Interview mit der Evangelischen Nachrichtenagentur idea. Der Jurist wurde unter anderem durch seine Klagen gegen die EU-Verfassung, den Lissabon-Vertrag und die Euro-Rettung bekannt. Er gehört seit 2002 dem Bundestag an und erlangte bei der Wahl am 22. September mit 43,4 Prozent der Erststimmen ein Direktmandat.

### **Bisher fünf Preisträger**

Die Luther-Rose wird während der 6. Luther-Konferenz zur Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft am 24. Oktober in Berlin überreicht. Die Festrede hält der Staatsminister im Bundeskanzleramt, Eckart von Klaeden (CDU), zum Thema „Das evangelische Pfarrhaus und die Gestaltungskraft des Protestantismus“. Bisherige Preisträger waren der Unternehmer Heinz-Horst Deichmann (2008), der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, Hans-Peter Keitel (2009), die Unternehmerin Gabriela Grillo (2010), der Verleger Dirk Ippen (2011) und der Vorstandsvorsitzende der E. Merck KG, Jon Baumhauer (2012). Die Internationale Martin Luther Stiftung will die Impulse der Reformation in einen Dialog zwischen Kirche, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik einbringen, um zur „Entwicklung einer verantwortungsbewussten und leistungsstarken Wirtschaft und Bürgergesellschaft“ beizutragen. Vorsitzender ist der Journalist und Wirtschaftsmanager Michael J. Inacker (Berlin).